

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Geistliche Oden und Lieder**

**Gellert, Christian Fürchtegott**

**Frankfurt und Leipzig, 1793**

**VD18 12794252**

Am neuen Jahre.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14910**

Gefällt es dir: so müsse keine Plage  
 Sich zu mir nahn; gieb mir zufriedne Tage.  
 Allein verwehrt's mein ewig Heil:  
 So bleibe nur dein Trost mein Theil.

Du giebst aus Huld uns dieser Erde Freuden;  
 Aus gleicher Huld verhängst du unsre Leiden.  
 Ist nur mein Weh nicht meine Schuld:  
 So sag ich nicht. Du giebst Geduld.

Soll ich ein Glück, das du mir gabst, verlieren,  
 Und willst du, Gott! mich rauhe Wege führen:  
 So wirst du, denn du hörst mein Flehn,  
 Mir dennoch eine Hülff ersohn.

Vielleicht muß ich nach wenig Tagen sterben.  
 Herr, wie du willst! Soll ich den Himmel erben,  
 Und dieser ist im Glauben mein,  
 Wie kann der Tod mir schrecklich seyn?

---

### Am neuen Jahre.

Er ruft der Sonn und schafft den Mond,  
 Das Jahr darnach zu theilen;  
 Er schafft es, daß man sicher wohnt,  
 Und heißt die Zeiten eilen;  
 Er ordnet Jahre, Tag und Nacht;  
 Auf! laßt uns ihm, dem Gott der Macht  
 Ruhm, Preis und Dank ertheilen.



Herr, der da ist, und der da war,  
 Von dankerfüllten Zungen  
 Sey dir für das verfloßne Jahr  
 Ein heilig Lied gesungen;  
 Für Leben, Wohlfahrt, Trost und Rath,  
 Für Fried und Ruh, für jede That,  
 Die uns durch dich gelungen.

Laß auch dieß Jahr gesegnet seyn,  
 Das du uns neu gegeben.  
 Verleih uns Kraft, die Kraft ist dein,  
 In deiner Furcht zu leben.  
 Du schüttest uns, und du vermehrst  
 Der Menschen Glück, wenn sie zuerst  
 Nach deinem Reiche streben.

Gieb mir, wofern es dir gefällt,  
 Des Lebens Ruh und Freuden.  
 Doch schadet mir das Glück der Welt:  
 So gieb mir Kreuz und Leiden.  
 Nur stärke mit Geduld mein Herz,  
 Und laß mich nicht in Noth und Schmerz  
 Die Glücklichen beneiden.

Hülff deinem Volke väterlich  
 In diesem Jahre wieder.  
 Erbarme der Verlassnen dich,  
 Und der bedrängten Glieder.  
 Gib Glück zu jeder guten That,  
 Und laß dich, Gott, mit Heil und Rath  
 Auf unsre Obern nieder.



Daß Weisheit und Gerechtigkeit  
 Auf ihrem Stuhle throne ;  
 Daß Tugend und Zufriedenheit  
 In unserm Lande wohne ;  
 Daß Treu und Liebe bey uns sey ;  
 Dieß, lieber Vater, uns verleih  
 In Christo, deinem Sohne !

---

### Der Schutz der Kirche.

**W**enn Christus seine Kirche schützt:  
 So mag die Hölle wüten.  
 Er, der zur Rechten Gottes sitzt,  
 Hat Macht ihr zu gebieten.  
 Er ist mit Hülfe nah ;  
 Wenn er gebeut, stehts da.  
 Er schützt seinen Ruhm,  
 Und hält das Christenthum,  
 Mag doch die Hölle wüten !

Gott sieht die Fürsten auf dem Thron  
 Sich wieder ihn empören ;  
 Denn den Gesalbten, seinen Sohn,  
 Den wollen sie nicht ehren.  
 Sie schämen sich des Worts,  
 Des Heilands, unsers Horts ;  
 Sein Kreuz ist selbst ihr Spott ;  
 Doch ihrer lachet Gott.  
 Sie mögen sich empören :